

Wenn der letzte Weg aussichtslos scheint

NamixRuffy (ZorroxRobin)

Von inesannaa

Kapitel 12: Die Lage wird ernst

Hallöchen liebe Leutchens :D

Ich bin wieder zurück, mit einem neuen Kapitelchen :3

Vielen Dank, für eure so positiven Kommis!! * __ *

Macht mich jedesmal so glücklich wenn ich sehe, dass meine FF euch gefällt :3

Ich hoff natürlich, dass das weiterhin so bleibt x3

Ich wünsch euch viel Spaß beim Lesen!

knuffz eure inesanna <3 x3

Kapitel 12: Die Lage wird ernst

Hey young blood

Doesn't it feel like our time is running out?

I'm gonna change you like a remix

Then I'll raise you like a phoenix

Wearing our vintage misery

No, I think it looked a little better on me

I'm gonna change you like a remix

Then I'll raise you like a phoenix

(Fall Out Boy – The Phoenix)

„Sie ist schwanger... von mir... Und die Schwangerschaft verhindert den Heilungsprozess in ihrem Körper.. Doch wir haben uns gegen das Kind entschieden, da sie die Geburt durch den verzögerten Heilungsprozess nicht überleben würde. Chopper hat herausgefunden, dass es eine Art Radikalgenesung gibt, mit der sie binnen weniger Tage wieder auf die Beine kommt, doch das soll er euch nochmal genauer erklären, wenn ihr näheres darüber erfahren wollt. Doch das Kind wird es nicht überleben. Nami ist wild entschlossen, sich diesem Prozess zu unterziehen, um an unserer Seite für das Leben von Ace zu kämpfen. Doch es wird für sie ein seelischer Schmerz entstehen, der sie schwächen könnte. Und deswegen bitte ich euch, meiner

geliebten Crew, habt ein Auge auf sie, wenn der große Kampf über die Bühne geht. Sie braucht nur einen einzigen kleinen Augenblick unaufmerksam zu sein und es könnte ihr Tod bedeuten. Aber achtet nicht nur auf sie, sondern achtet auch aufeinander. Ich möchte aus diesem Krieg ohne Verluste und mit einem Gewinn wieder auf die Grandline zurücksegeln.“

Aufgeregt und mit rasendem Herzen sah er in jedes einzelne Gesicht seiner Mannschaftsmitglieder. Verwirrung machte sich in ihren Gesichtern breit, da sie das gehörte erstmal verarbeiten mussten.

Sanji hatte seine Gesichtszüge nicht mehr unter Kontrolle und wurde sichtlich wütend. Doch er fing sich wieder und ergriff sogar als Erster ernst das Wort.

„Nun, du hast Recht, wenn du sagst, dass du hier deinen Respekt aufs Spiel setzt. Du kannst nicht von jedem von uns erwarten, dass er die Geschehnisse toleriert.“

Ruffy sah ihn erstaunt an, er hatte sich auf der einen Seite schon drauf eingestellt, dass jemand etwas dagegen haben könnte und die Geschichte nicht akzeptieren würde. Und er hatte ebenfalls den Verdacht, dass das auf Sanji zu traf. Alle sahen Sanji erstaunt und wortlos an, der sich eben eine Zigarette angezündet hatte.

„Doch ich glaube, wir wären nicht die Strohhutbande, wenn uns sowas auseinander brechen lassen würde. Und ich glaube auch, dass wir alle Ruffy und Nami unseren Segen geben. Sie haben ein Recht drauf glücklich zu werden. So wie jeder hier von uns. Und blickte lächelnd zu Zorro und Robin die sichtlich rot im Gesicht wurden, da sie sich nicht erklären konnten, woher Sanji das wusste. Doch Zorro konnte es sich schon denken und lächelte ebenfalls dankbar zurück.

„Sehe ich auch so, es schadet der Crew nicht. Denn wir wissen, dass wir uns gegenseitig einfach alles bedeuten. Wir sind einfach eine Familie, da kann man wohl nichts machen.“

Sprach auch Zorro grinsend in die Runde und nahm zum Erstaunen der anderen außer Sanji, die Hand von Robin und verschränkte seine Finger mit ihren und gab ihr einen Kuss auf die Schläfe. Auch Lysop nickte Ruffy aufrichtig zu.

Der Schwarzhaarige war unendlich erleichtert, dass seine Mannschaft so stark hinter ihm stand und auch Sanji, von dem er ja immer schon wusste, dass er etwas für Nami übrig hatte, ihm weiterhin zur Seite stand.

„Ich danke euch allen so sehr. Ihr wisst ja gar nicht wie viel mir das bedeutet.“

meinte Ruffy mit grinsend und mit leichte gesenktem Kopf in die Runde.

Alle lächelten ihrem Käpten liebevoll zu. Niemand konnte sich vorstellen, was er in letzter Zeit durchstehen musste. Doch das machte nichts, er war nicht allein.

Die Crew und ganz besonders Nami gaben ihm Halt um die Zeit bis zu Ace' Rettung zu überbrücken. Mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht und den Strohhut tiefer ins Gesicht gezogen, stand er auf.

„Wenn es euch nichts ausmacht, würde ich gern wieder nach Nami sehen. Sie ist ja bei Chopper im Ärztezimmer und ich lasse sie ungern lange allein. Ach ja, Robin und Zorro? Ich freue mich herzlich für euch beide. Ihr habt es verdient, jemanden gefunden zu haben, der euch bedingungslos liebt. Macht das Beste draus.“

Sagte er noch, bevor er durch die Kombüsentür schritt.

„Okey, Nami. Ich wäre dann soweit. Du kannst die Medizin jetzt nehmen. Aber sie wird große Schmerzen mit sich bringen, wegen.. naja, der Abtreibung eben.“
bereitete der kleine Elch seine Patientin auf das bevorstehende vor.

„Können wir denn nicht noch ein bisschen warten? Ich will das ungern ohne Ruffy machen...“

fragte sie ihn leicht aufgewühlt worauf er verständnisvoll nickte. Gerade wollte er die Sachen wieder zurück auf den Tisch stellen, als auch schon der Schwarzhaarige durch die Tür eintrat.

Er sah Namis bangendes Gesicht und kam sofort zu ihr gestürmt.

„Hey, Kleine was ist denn los?“

fragte er mit seiner zärtlichen warmen Stimme und sah ihr liebevoll mit seinen tiefschwarzen Augen ins Gesicht.

„Ach, Chopper wollte mir gerade die Medizin geben, aber ich wollte das nicht ohne dich machen. Ich gestehe, ich hab' Angst.“

Ruffy nickte und schloss sie gleich darauf fest in ihre Arme. Chopper kam erneut mit dem kleinen Fläschchen in der eine grün-braune Tinktur war und sie ihr reichte. Nami nahm mit etwas zitternder Hand die Flasche entgegen und blickte nochmal unsicher zu Ruffy, der nochmal tief durchatmete und ihre Hand fester umklammerte.

Mit einem Schluck, hatte die Orangehaarige sie geleert und reichte sie mit einem vor Ekel verzerrtem Gesicht, wieder dem pelzigen Arzt worauf Ruffy leicht kichern musste.

Doch das verschwand augenblicklich als sie anfang zu schreien und sich vor Schmerzen im Bett wandte.

„Hey, was ist denn jetzt los? Nami!! Chopper, tu doch was!!“

rief Ruffy erschrocken darüber, seine Freundin sich so schmerzhaft windend zu sehen. Doch Chopperklärte ihn darüber auf, dass er nichts tun kann, dass das mit der Abtreibung zusammenhängt und sie das durchstehen musste. Ohne das Baby, wäre es wie Sodbrennen gewesen, aber da der Prozess der Abtreibung ein massiver Eingriff in ihren Körper war, blieben die größeren Schmerzen eben nicht aus.

Ruffy sah mit vor Angst geweiteten Augen zu Nami und kam sich unendlich hilflos vor. "Verdammt, es tut so weeeeh!! Ich halte das nicht aus, scheiße!!"

schrie Nami in ihrer Verzweiflung unter den schrecklichen Schmerzen. Er umklammerte jetzt mit der zweiten Hand ihre kalte Handfläche um sie irgendwie zu stützen. Es kam ihm unendlich lange vor, bis sie vor Erschöpfung zusammensackte, aber noch wach war. Die stechenden und brennenden Schmerzen hatten sich endlich gemildert.

Doch Nami merkte, dass ihre Unterhose nass wurde und fing an bitterlich zu weinen. Zuerst realisierten die anderen zwei gar nicht, was vor sich ging, ehe sich Namis Hose und auch das Bettlaken auf dem sie lag, rot färbten.

Ruffy ließ ihre Hand los und drehte sich etwas weg von ihr, damit Chopper seine Arbeit machen konnte. Ein paar Tränen bahnten sich über seine Wangen und er ballte seine Fäuste zusammen. Auch ihn schmerzte es unglaublich. Chopper zog Nami abwärts des Bauchnabels komplett aus und begann, sie sauber zu machen und sie zu untersuchen, ob der gesamte Fötus seinen Weg aus ihrer Gebärmutter fand, oder noch etwas zurückblieb, denn das wäre sonst lebensgefährlich.

Aber es schien alles seinen Weg raus gefunden zu haben und er atmete erleichtert auf, ehe er dann schnell das Laken wechselte und sie zudeckte.

„Es gab zum Glück keine Komplikationen bei der Abtreibung, sie hat vollständig stattgefunden. Ich lass euch beide Mal alleine und frage Robin ob sie frische Sachen für Nami aus ihrem Zimmer holen kann in Ordnung?“

Ruffy nickte nur wortlos und sah noch aus dem Bullauge, bis Chopper durch die Tür gegangen war. Nami versuchte sich die Tränen die erneut ausbrechen wollten zurückzuhalten, doch diese Stille machte sie wahnsinnig. Ebenso wie die Tatsache, dass Ruffy sie nicht mehr ansah.

„Bitte sag doch was, irgendwas!! Lass mich nicht einfach wortlos hier liegen, das ertrage ich nicht. Bitte Ruffy...“

brachte sie unter einem Strom aus Tränen mit verweinter und zittriger Stimme hervor und gab sich dann gänzlich ihrem Schluchzen hin. Ruffy drehte sich zu ihr, kam mit leisen Schritten auf sie zu und setzte sich auf die Bettkante. Er hob mit seinen Händen ihr Gesicht an und wischte mit seinen Daumen ihre Tränen weg.

Dadurch konnte Nami sehen, dass auch er Tränen vergoss. Es ging an ihm alles andere als spurlos vorbei und Nami fühlte sich wieder schuldig und brach erneut in Tränen aus. Er zog sie fest zu sich, atmete einmal tief ein und aus. Sanft strich er ihr mit der Hand über ihre nassen Wangen, hob ihr Kinn wieder leicht an und beugte sich zu ihr hinab, um sie fest zu küssen, was Nami sehr verwunderte, aber unendliche Erleichterung bescherte.

„Es tut mir so leid, Ruffy...“

flüsterte sie ihm entgegen, worauf er mit dem Kopf schüttelte.

„Dir braucht gar nichts Leid zu tun, bitte lass diese unsinnigen Gedanken. DU kannst nichts dafür. Und ich könnte ohne dich nicht Leben, denn... Nami, ich liebe dich von ganzem Herzen! Hast du das denn immer noch nicht verstanden?“

fragte er sanft und lieblich in ihre Richtung worauf sie erstmal stockte. Das war das erste Mal, dass er ihr so direkt seine Gefühle vermittelte und ihr sagte, dass er sie liebte.

Wieder stiegen Tränen in ihre braunen glasigen Augen, aber aus purem Glück. Sie war so froh, dass er diese 3 verdammten Worte endlich gesagt hatte. So nahm er ihr jetzt jeglichen Zweifel an ihm.

„Ich liebe dich auch Ruffy. So sehr, dass es fast weh tut.“

erwiderte auch sie seine Liebe. Beide sahen sich glücklich und verliebt in die Augen. Er wischte ihr mit den Daumen nochmals die Tränen aus den Augen, die langsam begannen zu versickern. Er legte sich noch zu ihr ins Bett unter die Decke und sie kuschelte sich eng an ihn.

Durch das Liebesgeständnis von ihm, vergaß sie vollkommen ihre Schmerzen, die immer leichter zu werden schienen und döste an seiner Schulter geschmiegt, ein wenig vor sich hin, ebenso wie Ruffy.

An Deck hatte Chopper bereits Robin über alles aufgeklärt und gab ihm aus Namis Zimmer saubere Sachen für ihn.

„Meinst du, es ist klug wenn sie heute Nachmittag mit auf die „Moby Dick“, also dem Schiff von Whitebeard, zu dieser Versammlung geht? Ich mach mir da eher Sorgen um ihren Zustand.“

fragte Robin den kleinen Elch auf dem Weg zum Ärztezimmer.

„Eigentlich will ich auch nicht, dass sie da mitkommt. Doch diese Radikalgenesung heißt eben nicht umsonst so. Ich traue mich wetten, dass es ihr heute am Nachmittag schon viel besser gehen wird. Was ich von ihren seelischen Schmerzen allerdings nicht behaupten kann.“

sagte er traurig und mit gesenktem Kopf. Robin hockte sich ihm hinunter und gab ihm eine lange Umarmung, denn auch der kleine Arzt brauchte mal wen zum Anlehnen. Schweigend lagen Nami und Ruffy im Bett, als Chopper und Robin auch schon durch

die Tür kamen.

„Hier sind ein paar frische Sachen für dich, Nami.“

lächelte ihr die Schwarzhaarige entgegen.

„Vielen Dank Robin. Ich wird mich auch gleich mal umziehen, also alle Mann bitte kurz aus dem Zimmer.“

Robin blieb jedoch auf dem Sessel neben ihr sitzen und beobachtete sie. Namis Gesicht zeigte unendlichen Schmerz darin, aber auch irgendwie Glück. Für die Orangehaarige war es kein Problem, dass Robin im Zimmer blieb, sie waren ja schließlich unter Frauen.

„Alles in Ordnung bei dir Nami?“

fragte Robin vorsichtig worauf Nami sie warm anlächelte.

„Ja, liebe Robin. Mach dir keine Sorgen. Es schmerzt natürlich unglaublich... und das wird es auch noch länger. Aber es ist für alle Beteiligten besser so. Und Ruffy... hat mir vorhin gesagt, dass er mich liebt. Endlich nach all diesen Strapazen... „

Die Schwarzhaarige freute sich irrsinnig für Nami und flog ihr förmlich um den Hals.

„Aber kannst du denn schon aufstehen? Ist es nicht besser, wenn du bis zur Besprechung auf der Moby Dick noch im Bett bleibst?“

fragte Robin Nami besorgt, da sie gerade dabei war ihre Schuhe wieder anzuziehen.

„Ich kann nicht länger hier drinnen bleiben. Der Raum hier macht mich noch wahnsinnig. Außerdem tut frische Luft doch immer gut oder?“

gab ihr die Orangehaarige als etwas gespielt lässige Antwort zurück.

„Wie du meinst, aber übernimm dich bitte nicht.“

Keine 2 Minuten später, fanden sich die beiden Frauen an Deck wieder, wo ihnen ein besorgter rauchender Smutje entgegenkam. „Nami-Schatz ist alles okei bei dir? Soll ich für dich einen Tee machen oder eine warme Suppe?“

Nami verneinte dankbar und schlenderte weiter an die Reling.

„Du bist ja aufgestanden. Geht's dir denn schon besser?“

fragte ein besorgter Käpten der sie sanft von hinten umarmte.

„Ja, mach dir keine Sorgen. Ich musste aus dem Zimmer raus... Und frische Luft tanken tut auch gut. Wir müssen aber mit den Anderen noch besprechen wie es weitergeht. Nehmen wir Zorro mit zur Besprechung? Immerhin ist er ja dein Vize und der sollte da schon anwesend sein.“

teilte die Orangehaarige ihm ihre Gedanken mit.

„Ja, das wird wohl das Beste sein, wenn wir Zorro mitnehmen. Ich ruf die Leute mal zusammen. Treffen wir uns nachher in der Kombüse, okei?“

Ruffy gab ihr noch einen leichten Kuss auf den Hinterkopf und machte sich dann auf den Weg, um die anderen zusammenzutrommeln. 5 Minuten später saßen alle um den runden Holztisch der Kombüse und Sanji hatte doch noch einen Tee aufgesetzt, falls jemand Lust zu hatte.

„Okey Leute“

ergriff Ruffy das Wort.

„Jetzt wird es ernst. Heute Nachmittag findet auf Whitebeards Schiff eine Versammlung statt mit den Kommandanten seiner begleiteten Flotten. Nami und ich werden dort anwesend sein, um den Grundriss von Marineford zu analysieren und zu besprechen. Und ich hätt' dich, Zorro, gerne dabei. Als mein Vizekäpten hast auch du die Aufgabe, über alles im Bild zu sein. Wenn wir alles besprochen haben, kommen wir zurück und besprechen mit euch dann die weiteren Schritte.“

Abwartend sah er in die Runde worauf jeder auf Anhieb verstand, was gemeint ist.

„Alles klar, dann werden Sanji und ich den Kanonen- und Waffenvorratsraum mal auf Vordermann bringen, damit dort mal alles startklar ist. Und Nami? Ich hab für dich ebenfalls noch ein paar Sachen vorbereitet, die für dich nützlich sein werden.“

Ergriff Lysop nach Ruffy das Wort, worauf der blonde Smutje zustimmend nickte. Nami warf ihm einen zuversichtlichen Blick zu und nickte.

„Dann werde ich mich noch um meine Rumbleballs weiterkümmern und die restliche Medizin für die nächsten Tage vorbereiten.“ kam es auch erfreut von Chopper.

„Ich werde dann mal herumkramen, was ich so in meinen Büchern über die Großadmiräle und deren Teufelskräfte der Marine herausfinde.“

meldete sich Robin.

„Sehr gut, dann hat hier ja jeder seine Aufgabe erhalten. Zorro, in 3h Stunden gehen wir rüber, also sieh zu, dass du nicht verpennt.“,

lachte Nami den Grünhaarigen sarkastisch an, was sie jedoch kurz darauf bereute, weil sie tierische Bauchschmerzen bekam, die jedoch zum Glück schnell wieder verschwanden.

„Noch nicht mal richtig auf den Beinen, aber das Mundwerk funktioniert 1A.“

gab er spielend beleidigt zurück, worauf alle auflachen mussten.

„Also gut, dann ran an die Arbeit!“

gab Ruffy noch seinen Senf dazu, ehe sie getrennte Wege gingen. Nami verzog sich kurz in ihr Zimmer, um die Karte und die Beschreibungen der Marineoffiziere, Leutnants und Admirälen in ihren Rucksack zu packen.

Mit dem Rucksack bepackt auf ihren Schultern, trottete sie in Richtung Reling, wo sie Ruffy auch schon auf der Galionsfigur rasten sah. Mit einem Lächeln trat sie näher, ließ sie die Tasche am Holzboden stehen und kletterte zu ihrem Käpten hoch, der mit seinen Gedanken weit voraus bei Ace war und leicht erschrak, als er bemerkte, dass sich jemand genähert hatte.

„Entschuldige, hab ich dich erschreckt?“

fragte ihn Nami entschuldigend, während sie sich locker neben ihm nieder ließ.

„Nein, keine Sorge. Ich häng mit meinen Gedanken nur die ganze Zeit bei Ace. Ich hoffe wir kommen nicht zu spät.“

sprach er mit gesenktem Kopf. Sie nahm seine Hände in ihre und legte ihren Kopf an seine starke Schulter.

„Mach dir keine Sorgen. Wir holen ihn da raus. Außerdem rechnet die Marine doch sicher damit, dass außer uns viele Reporter dorthin auftauchen werden. Die können nicht einfach den Termin verändern und es wird nirgendwo festzuhalten. Das wäre für die doch weggeschmissener Triumph. Und den wollen sie sich sicher nicht nehmen lassen.“

versuchte ihn Nami zu besänftigen, was ihr auch gelang.

„Was würde ich nur ohne dich machen Kleine? Du findest einfach immer die passenden Worte im richtigen Moment. Du baust mich unglaublich auf weißt du das? Aber ich habe auch Angst um dich. Dieser Krieg wird hart und jeder von uns ist auf sich alleine gestellt. Ich will dich nicht nochmal beinahe verlieren Nami...“

Er entzog sich ihren Händen und legte einen Arm um sie und zog sie fester zu sich.

„Mach dir bitte keine Sorgen. In 4 Tagen sind wir dort. Und in 4 Tagen wird sich alles entscheiden. Konzentriere dich bitte nur auf Ace. Lysop und ich haben bereits darüber gesprochen, was für Waffen wir einsetzen können. Und wir wurden richtig kreativ dabei. Ich bin also alles andere als schutzlos.“

Ihre ruhigen Worte beruhigten Ruffy, wenn auch nur ein wenig.

„Ich möchte, dass du beim Marineford an meiner Seite bleibst. Keine Alleingänge, ich will dich immer in meinem Blickfeld haben. Und nein, du hinderst mich nicht dabei, Ace aus den Ketten zu befreien, falls du das denkst.“

sprach er zu ihr sehr ernst, was Nami sehr rührte, da sie merkte, wie besorgt er um sie war.

„Okey, keine Alleingänge. Versprochen Käpten.“

Der Schwarzhaarige sah leicht lächelnd in ihr schmales zartes Gesicht und kam ihr mit seinen Lippen immer näher, bis sich diese trafen. Doch der Kuss wurde unterbrochen, da Nami zusammenzuckte, sich eine Hand auf den Bauch hielt und ihr Gesicht leicht verzerrte.

„Tut's sehr weh?“, fragte Ruffy bedrückt doch sie fing sich gleich wieder.

„Nein, ist schon okei. Nur manchmal sticht es einfach etwas zu doll und das tut dann etwas weh. Aber mir geht's erstaunlich besser und ich habe seitdem auch nicht den Ansatz eines Hustenreizes bekommen.“

berichtete sie ihm stolz. Die drei Stunden vergingen wie im Flug und der Käpten mit seiner Navigatorin an der Hand und auf der anderen Seite seinen Vize, machten sich auf den Weg, um rechtzeitig auf der Moby Dick zu sein.

„Tja, da wären wir wieder.“

sagte Ruffy belustigt und schritt mit seinen zwei Begleitern ans große Oberdeck, wo Whitebeard und die anderen schon auf sie warteten.

„Willkommen zurück. Ich sehe, du bist wieder unter den Wachen?“

veräppelte Whitebeard die Orangehaarige, die daraufhin nur leicht eine Schnute zog, aber dann leicht beschämt nickte. Der Alte musste lachen, er fand ihren Gesichtsausdruck einfach nur zu komisch.

Doch er wurde augenblicklich wieder ernst. Marco, der Kommandant der 1. Division trat näher heran und hockte sich neben Whitebeard hin.

„Hast du die Pläne dabei, Nami?“

fragte er leicht barsch. Sie kramte schnell in ihrem Rucksack herum und übergab sie dann dem Blondschof.

„Ähm, vielleicht solltest du die Karte lieber auf dem Boden aufbreiten. Sie ist sehr groß und so können die anderen auch gleich alles sehen.“

Wies ihn Nami freundlich darauf worauf Marco dankend nickte, denn sie hatte Recht. Die Karte war aufgebretet ca. 2x2 Meter groß und alle beugten sich neugierig über den Rand der Karte, um erste Einblicke zu erhaschen.

„Okey. Los geht's.“

begann Nami selbstsicher und die anderen wurden sogleich hellhörig und hörten aufmerksam zu.

„Wie ihr sehen könnt, hat die Insel des Marine Ford eine sichelmondartige Form. Sie ist eigentlich sehr klein, beherbergt auch nur eine Marinebasis, nämlich die G1, die aber eine gewaltige Festung ist. Unterschätzt diesen Ort nicht. Wir kennen zwar den Grundriss, aber sie sind trotzdem noch im Vorteil, da sie die Insel voll ausnutzen können. Der Hafen der Insel befindet sich hier, innerhalb des sichelförmigen Bucht, wo wir einlaufen können, wenn sie nicht selbst ihre Schiffe dort stehen haben. Danach kommt der der Oris Platz, bei dem ihr mehr als vorsichtig sein müsst, denn der ist direkt vor dem Schafott. Und ich traue mich wetten, dass sie Ace ausstellen werden, damit er Sieg oder Niederlage mitansehen können wird. Und wir werden zusätzlich gereizt und vielleicht sogar unaufmerksam, da wir ihn ja retten wollen. Also auf

KEINEN FALL aus der Fassung bringen lassen!" Nami sah einmal kurz in die Runde hinein um zu sehen, ob jeder soweit mitgekommen ist.

„Soweit so gut, ich bin mir aber auch ziemlich sicher, dass wir nicht so einfach zu Ace aufs Schafott gelangen werden.“

meldete sich auf einmal Marco zu Wort und alle sahen ihn erwartungsvoll an.

„Ich hab mir währenddessen nebenbei die Papiere etwas durchgesehen. Und was ich so herauslesen konnte, wird die Höchste Kriegsmacht der Marine, also die 3 Admiräle, am Fuße des Schafotts auf uns warten. Und das ist nicht so spaßig. So mal ich mit einem von denen noch eine Rechnung offen hab.“

berichtete er ernst weiter.

„Tja, das ist nur leider lange nicht alles Marco.“

Wandte Nami darauf ein.

„Laut dem Protokoll, das in dem Umschlag dabei lag, veranlasste die Marine die Einberufung der gesamten Kriegsmächte. Darunter sind 100.000 Soldaten, die drei großen Admiräle und die 7 Samurai der Meere. Also es wird alles andere als ein Zuckerschlecken.“

Die restlichen anwesenden und auch Whitebeard bekam etwas größere Augen, als sie den wahren Ernst der Lage wahrnahmen. „Ich hab noch eine Frage an dich, Ruffy. Kennst du einen Gewissen Vizeadmiral Mokey D. Garp?“

fragte Marco den Käpten der Strohhutbande mit intensiven Blick in seine Augen.

„Ja. Das ist mein Großvater.“

sagte er mit ernster Miene, was alle anderen außer Nami und Zorro, da diese es ja schon seit Water 7 wussten und Marco, der sich das schon fast gedachte hatte, aus den Socken haute. Auch Whitebeard wurde verärgerter und umfasste die Lehne seines Stuhles fester, bis diese fast zerbrach.

„Also kann ich daraus schließen, dass er auch Ace' Großvater ist. UND DIESER MISTKERL FÜHRT SEINEN EIGENEN ENKEL ZUM SCHAFOTT?!"

bebt Whitebeards Stimme wütend und laut auf, bei der alle zusammenzuckten. Seine Wut war so ungebändigt, das die leichte Wolkendecke die sich über ihnen befand, schlagartig dunkelgrau färbte und auch die See wurde unruhiger.

„Beruhige dich, Whitebeard. Spar dir deine Kräfte für den Kampf auf, du wirst sie brauchen!“

fuhr Ruffy den alten Mann streng an, das viele der Kommandanten erschrecken ließ, denn niemand traute sich so mit ihrem Käpten zu sprechen und waren über dessen gelassene Reaktion noch viel erstaunter.

„Ja, du hast Recht Kleiner. Nami? Wie gehen wir weiter vor? Du hast anscheinend nicht nur in der Navigation ein Talent gefunden, du bist auch eine sehr gute Strategin, wie man hört. Also bitte fahre fort. Wenn jemand was einzuwenden hat, soll er gefälligst warten, bis sie fertig gesprochen hat!“, ermahnte er noch seine Crewmitglieder, ehe er Nami fotfahren ließ.

Und das war's wieder für heute :D

Seid gespannt, wies weitergeht, denn Lysop stellt Nami erstmals seine Waffen für sie vor ;)

Es gibt viel auszutüfteln und ihr erfährt, wie der Plan weitergeht!

Also dranbleiben, Leutchens :3

Ich hoffe, es hat euch gefallen :*
Bis zum nächsten Mal,
eure inesannaa x33